

## Publizierbarer Endbericht

### Programm Energiegemeinschaften

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Inbetriebnahme der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage, Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Errichtungs- und Betriebsvertrags (GEA), Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft beziehungsweise gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, ausschließlich dann wird ein Bonus (Erhöhung des Förderausmaßes gemäß den beihilferechtlichen Höchstgrenzen) ausbezahlt. Sollte die Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft oder eine Umsetzung der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der auftraggebenden Person betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

### Projektdaten

Allgemeines zum Projekt		
<b>Projekttitel:</b> (Art der Energiegemeinschaft)	Erneuerbare Energiegemeinschaft Ruden	
<b>Projekteinreichung:</b> Datum der Auswahlrunde	29.11.2023	
<b>Berichtszeitraum:</b>	Konzeption	01.02.2024 bis 31.10.2024
	Abrechnung/Monitoring, Inbetriebnahme EEG/GEA	29.11.2024
<b>Kontaktperson, Name:</b>	Alexandra Lipovsek	
<b>Kontaktperson Adresse:</b>	Obermitterdorf 30 9113 Ruden	
<b>Kontaktperson Telefon:</b>	04234 218-23	
<b>Kontaktperson-E-Mail:</b>	alexandra.lipovsek@ktn.gde.at	
<b>Beauftragte DienstleisterInnen:</b>	Nobile	
<b>Projekt- und KooperationspartnerInnen:</b>		
<b>Gesamtprojektsumme:</b>	15 000,00 Euro	
<b>KPC-Geschäftszahl:</b>	KC393818	
<b>Schlagwörter:</b>	#Energiewende, #Dekarbonisierung, #Sonnenstrom, #Kärnten #Wasserkraft	
<b>Erstellt am:</b>	21.02.2025	

## Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	
<b>1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (maximal fünf Seiten)</b>	
<b>Erfolgte Gründung*:</b>	JA
<b>Erfolgte Erweiterung*:</b>	JA
<b>1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Von wem geht die Gründung aus?</li> <li>- Zeitspanne, Idee bis zur Gründung?</li> <li>- Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt?</li> <li>- Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?</li> </ul>	<p>Die Gründung der Erneuerbaren Energiegemeinschaft (EEG) Ruden ging von der Gemeinde Ruden aus, die im Rahmen ihrer Mitgliedschaft in der KEM- und KLAR!-Region Südkärnten die Initiative ergriff. Die Idee entstand aus dem Bestreben, eine nachhaltige Energieversorgung zu etablieren und zur Energiewende beizutragen. Von der ersten Idee bis zur tatsächlichen Gründung vergingen ca. 8 Monate, da die Planung, Abstimmung und Organisation umfassende Vorbereitungen erforderten. Dazu zählten Simulationen in verschiedenen Varianten, Informationsarbeit, Gründungsbegleitung und die technische Einrichtung. Im Laufe dieses Zeitraums wurden auch rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen analysiert, um ein tragfähiges Modell für die Gemeinde zu entwickeln. Die formelle Gründung der EEG erfolgte schließlich im 4. Quartal 2024.</p> <p>Beschleunigend wirkten die bestehende Erfahrung der Gemeinde mit Umwelt- und Nachhaltigkeitsprojekten, die Einbindung von Gemeindeobjekten und die bereits vorhandenen Strukturen innerhalb der KEM- und KLAR!-Region. Auch fand in der Runde der Projektbeteiligten ein sehr reger Austausch statt, der das Bewusstsein für die Funktionsweise der Energiegemeinschaft gesteigert hat.</p> <p>Im Projekt traten keine nennenswerten Verzögerungen auf. Eine Herausforderung ist jedoch noch, Wasserkraftwerke und Betriebe demnächst als Mitglieder zu gewinnen. Verzögerungen entstanden minimal durch die rechtliche Klärung der Vereinsstruktur sowie durch die notwendige Abstimmung mit dem Netzbetreiber hinsichtlich des Netzzugangs und der technischen Umsetzung.</p> <p>Für die Umsetzung sprachen die langfristigen Vorteile wie eine nachhaltige Energieversorgung, die regionale Wertschöpfung, die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Möglichkeit, finanzielle Einsparungen durch gemeinschaftliche Energienutzung zu realisieren.</p> <p>Darüberhinaus zeigte sich in den Simulationen, dass der Strom der zahlreichen PV-Anlagen in Ruden noch zu nicht optimal verteilt wird. Selbst nach Gründung einer Kern-EEG gibt es noch immer die Möglichkeit weitere Verbraucher:innen aufzunehmen. Aus diesem Grund wurden im Laufe des Projektes einige potenzielle Mitglieder angesprochen und die Simulationen darauf ausgelegt (z.B. Kläranlagen-Betreiber).</p> <p>Das Interesse von potenziellen Teilnehmer:innen (z.B. Sägewerk, Wasserkraftwerksbetreibern) wurde im Prozess bereits frühzeitig abgefragt und im Finanzplan dementsprechend berücksichtigt.</p>

Projektbeschreibung	
	<p>Beschleunigend wirkte die bereits bestehende Erfahrung der Gemeinde mit nachhaltigen Projekten. Die Zusammenarbeit mit der Nobile sorgte für eine strukturierte Umsetzung.</p> <p>Die hohe Akzeptanz innerhalb der Gemeinde stellten ebenfalls positive Faktoren dar. Herausforderungen ergaben sich aus den anfänglichen Investitionskosten und der organisatorischen Komplexität. Trotz dieser Hürden wurden alle Herausforderungen erfolgreich gemeistert und die EEG konnte erfolgreich gegründet werden.</p>
<p><b>1.2 Prozess der Gründung, Rechtsform</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut?</li> <li>- Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen?</li> <li>- Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen?</li> <li>- Was spricht für die gewählte Rechtsform?</li> <li>- Anlagenverantwortliche Person (GEA)</li> <li>- Werden Musterverträge verwendet?</li> </ul>	<p>Die EEG Ruden wurde als Verein gegründet, da diese Rechtsform eine einfache Struktur, geringe Gründungskosten und eine schnelle Umsetzung ermöglicht. Außerdem lässt sich die zukünftige Mitgliederstruktur gut in einem Verein abbilden.</p> <p>Bei der Entscheidung für die Rechtsform wurden verschiedene Optionen geprüft. Ein Verein wurde als die flexibelste und praktikabelste Lösung bewertet, da er eine unkomplizierte Mitgliedschaft und eine gemeinschaftliche Verwaltung ermöglicht. Zudem war diese Struktur bereits bei anderen Energiegemeinschaften in der Umgebung erfolgreich im Einsatz.</p> <p>Externe Rechtsexpert:innen wurden nicht hinzugezogen, da die rechtlichen und organisatorischen Anforderungen durch die Nobile abgedeckt wurden. Die Nobile stellte nicht nur ausgearbeitete Musterverträge bereit, sondern unterstützte auch bei der Erstellung der Vereinsstatuten und beriet zu notwendigen Gemeinderatsbeschlüssen sowie Vereinbarungen für Strombezug und Einspeisung.</p> <p>Die Vereinsstatuten basierten auf den Musterverträgen der Koordinierungsstelle und wurden lediglich minimal an die spezifischen Gegebenheiten der Gemeinde Ruden angepasst.</p> <p>Die Entscheidung für die Vereinsstruktur wurde durch die geringeren Kosten, insbesondere im ersten Jahr, sowie die schnelle Abwicklung begünstigt. Die Dauer von der Anzeige bis zum Vereinsregisterauszug betrug lediglich 1 Woche, wodurch eine rasche Umsetzung des Projekts möglich war.</p> <p>Für die vertraglichen Regelungen wurden standardisierte Musterverträge genutzt. Diese enthielten alle erforderlichen Bestimmungen für die Teilnahme an der EEG, den Strombezug sowie die Einspeisung. Die Musterverträge wurden an die spezifischen</p>

Projektbeschreibung	
	<p>Bedingungen der EEG Ruten angepasst, um eine reibungslose Zusammenarbeit zwischen den Teilnehmer:innen sicherzustellen.</p>
<p><b>1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber oder die Netzbetreiberin zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene, Hauptleitungen Verbrauchsanlagen)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung</li> <li>- Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber oder bei der Netzbetreiberin: war der Prozess klar und rasch zu erledigen?</li> <li>- Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?)</li> <li>- Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber oder der Netzbetreiberin?</li> </ul>	<p>Der Prozess der Beauskunftung durch den Netzbetreiber zur Abfrage der Netzgebiete verlief weitgehend reibungslos. Die ersten Anfragen wurde im März 2024 gestellt, wobei die Rückmeldung des Netzbetreibers innerhalb von sechs Wochen erfolgte.</p> <p>Die Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber war gut strukturiert und verständlich. Die EEG wurde offiziell als Marktpartner registriert, und die notwendigen Vereinbarungen wurden rasch abgeschlossen.</p> <p>Während die meisten Gemeinde-Gebäude bereits mit den erforderlichen Messeinrichtungen ausgestattet waren, kann bei den zusätzlichen Teilnehmer:innen noch der Fall auftreten, dass keine Smart Meter installiert sind – dieser Prozess wird aber automatisch mit der Datenfreigabe im Smart Meter Webportal angestoßen.</p> <p>Insgesamt verlief der Kontakt mit dem Netzbetreiber professionell und lösungsorientiert. Die Zusammenarbeit ermöglichte eine reibungslose Integration der EEG. Künftige Erweiterungen der Energiegemeinschaft werden weiterhin in Abstimmung mit dem Netzbetreiber geplant.</p>
<p><b>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen</li> <li>- Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, et cetera ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll?</li> <li>- wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte unter Berücksichtigung von Gender &amp; Diversität adressiert?</li> <li>- Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen?</li> <li>- Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft?</li> <li>- Wird das Modell der Marktprämie genutzt?</li> <li>- Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form?</li> </ul>	<p><i>Beschreiben Sie insbesondere die Adressierung von Energiearmut (innerhalb der Energiegemeinschaft), sowie Diversität und Neuartigkeit der Struktur der teilnehmenden Personen (neue Wege der Akquise, neue Möglichkeiten durch die Gemeinschaft)</i></p> <p><b>Nach innen:</b></p> <p>Die EEG Ruten verfolgt das Ziel einer optimalen Nutzung der produzierten Energie innerhalb der Gemeinschaft. Der Aufteilungsschlüssel für die Energienutzung basiert auf einem dynamischen Modell, das sowohl den individuellen Verbrauch als auch die verfügbare Erzeugung auf ¼ h Basis berücksichtigt. Dadurch wird sichergestellt, dass möglichst viel Energie direkt innerhalb der Gemeinschaft genutzt wird, bevor Überschüsse in das Netz eingespeist werden.</p> <p>Die Innenbeziehungen der EEG werden über Vereinbarungen klar definiert. Mitglieder stimmen durch Beitritt zu, die Statuten des Vereins anzuerkennen, sowie die Vereinbarungen anzunehmen.</p> <p><b>Erweiterte Vereinbarungen:</b> Durch die geplante Einbindung von Wasserkraft und PV, ist es denkbar, dass ein individuelles Tarifmodell pro Erzeugungstechnologie vereinbart wird, dies aber in Abstimmung mit den Mitgliedern.</p>

## Projektbeschreibung

	<p><b>Sozialgemeinschaftliche Aspekte, Energiearmut und Diversität:</b></p> <p>Die EEG Ruden legt großen Wert auf eine inklusive und sozial gerechte Verteilung der Vorteile über das Gemeindegebiet bzw. der Weiterverwendung entstehender Ersparnisse und Überschüsse.</p> <p>Um Energiearmut entgegenzuwirken, wird zukünftig angestrebt, auch Haushalten einen Zugang zu günstigem Strom aus der EEG zu ermöglichen. Weiters soll durch das gewonnene Wissen über Energiegemeinschaften auch eine bessere Beratung von Bürger:innen stattfinden, welche sich ebenfalls für die Gründung einer EEG interessieren. Weiters sollen auch kleinere Betriebe in die EEG aufgenommen werden, welche in den letzten Jahren ebenfalls von hohen Energiekosten belastet waren.</p> <p>Die EEG setzt zudem auf neue Wege der <b>Akquise</b>, um eine möglichst diverse Teilnehmerstruktur zu schaffen. Neben klassischen Informationsveranstaltungen werden digitale Plattformen genutzt.</p> <p>Es werden Schulungen und Informationsangebote bereitgestellt, um allen Mitgliedern den Zugang zur EEG zu erleichtern.</p> <p><b>Nach außen:</b></p> <p>Die EEG Ruden agiert als eigenständige Einheit, verhandelt jedoch nicht eigenständig mit Energieversorgungsunternehmen über günstige Bezugs- und Einspeisetarife. Die Gemeinde plant, den Reststrombedarf weiterhin gemeinsam für die eigenen Zählpunkte einzukaufen. Die Einspeise- und Bezugstarife der Teilnehmer:innen beeinflussen die Tarifierung in der Gemeinschaft, weshalb hier ein regelmäßiger Austausch in Mitgliederversammlungen notwendig ist.</p> <p>Das Modell der <b>Marktprämie</b> wurde bisher nicht genutzt.</p> <p>Die EEG wird den Überschussstrom vorerst nicht gemeinschaftlich vermarkten. Jedoch wird darauf geachtet, eine Abnehmer:innenstruktur zu etablieren, welche große Mengen an Überschüssen ins Netz verhindert.</p> <p>Die EEG Ruden wird kontinuierlich weiterentwickelt, um neue technologische und wirtschaftliche Möglichkeiten zu nutzen und die Energieversorgung der Gemeinde nachhaltig und effizient zu gestalten.</p>
<p><b>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?)</li> </ul>	<p>Das Tarifmodell der Energiegemeinschaft Ruden wurde auf Basis des Abrechnungs- und Simulationsmodells der Nobile entwickelt. Vor der Simulation wurden die Tarife für den Reststrombezug und die Einspeisung festgelegt, um sicherzustellen, dass sie sich für die</p>

Projektbeschreibung	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen)</li> <li>- Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, et cetera )</li> <li>- Wie werden diese finanziert?</li> </ul>	<p>Teilnehmer:innen lohnen und unter den marktüblichen Vergleichswerten bleiben. Dazu wurden auch im Vorhinein Tarifindikationen bei den potenziellen Teilnehmer:innen eingeholt.</p> <p>Es wurde eine Zählpunktpauschale eingeführt, die die Rechnungslegung und den Kundenservice abdeckt. Diese beläuft sich pro Zählpunkt auf 2,5 € netto und wird direkt auf der Rechnung abgezogen. Für die erstmalige Einrichtung wird eine Gebühr von 30 € zzgl. USt pro Zählpunkt verrechnet. Die laufenden Kosten umfassen unter anderem die Servicefee, die sich zu Beginn auf 2 ct/kWh beläuft. Diese Gebühr deckt auch die Weiterentwicklung der Energiegemeinschaft ab.</p> <p>Die Abrechnung erfolgt vorerst auf monatlicher Basis, wobei Smart-Meter-Daten verwendet werden. Alle relevanten Daten und Rechnungen werden über die Plattform „nobile:connected“ verwaltet, die den EEG-Manager:innen eine detaillierte Einsicht ermöglicht und derzeit weiterentwickelt wird. Teilnehmer:innen erhalten ebenfalls einen Zugang mit weniger Details, aber ausreichender Transparenz über ihren Verbrauch und ihre Einsparungen.</p> <p>Für die Gründung wurden geringe Kosten von der Gemeinde getragen. Die laufenden Kosten umfassen unter anderem die Steuerberatung für den Jahresabschluss und betragen ca. 1.000 € pro Jahr. Sollte sich die finanzielle Situation der Energiegemeinschaft negativ entwickeln, ist eine Anpassung der Tarife möglich, was frühzeitig durch das Monitoring über „nobile:connected“ erkannt wird.</p> <p>Das Modell ermöglicht den Teilnehmer:innen erhebliche Einsparungen, bei den Netzkosten reduzieren sich die Entgelte je nach Netzebene um bis zu 28 %, bei der Elektrizitätsabgabe um 100 %. Rücklagen entstehen durch das Delta zwischen dem reduzierten Reststrombezugspreis und des EEG-Einspeisetarifs. Dadurch decken sich die laufenden Kosten, welche die finanzielle Stabilität des Vereins sicherstellen.</p>
<p><b>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber oder von der Netzbetreiberin rechtlich getrennten) Energielieferanten oder Energielieferantinnen ( Zum Beispiel Änderung der Lieferverträge et cetera )</li> </ul>	<p>Im Laufe des Projektes gab es keine nennenswerten Erfahrungen. Der derzeitige Reststrompreis der Gemeinde ist sehr gut und wird auch zukünftig die Tariffindung in der EEG beeinflussen.</p>
<p><b>1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, et cetera , ) in anonymisierter Form bei</b></p>	<p><i>Relevant für die Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze (Bonusauszahlung)</i></p>

Projektbeschreibung	
<b>1.8</b> Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge, beziehungsweise Errichtungs- und Betriebsvertrag bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen, sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei	<i>Relevant für die Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze (Bonusauszahlung)</i>
<b>1.9</b> Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess	<p>Die Gründung der EEG Ruden verlief insgesamt erfolgreich, jedoch konnten einige Verbesserungspotenziale identifiziert werden, die künftigen Gründungsprozessen zugutekommen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung der Informationsarbeit: Es wurde zwar ein Link zur Interessensbekundung auf der Plattform nobile:connected zur Verfügung gestellt, jedoch erfolgte die Ansprache potenzieller Teilnehmer:innen hauptsächlich persönlich oder telefonisch</li> <li>• Flexiblere Rechtsformwahl: Die Entscheidung für die Vereinsstruktur war eine pragmatische Lösung auch aufgrund der Gründungskosten.</li> <li>• Erleichterung der bürokratischen Prozesse: Die Gründung und der Beitritt zu einer EEG gehen mit vielen Vereinbarungen einher. Ein einfacherer digitaler Prozess über die Plattform nobile:connected ist jedoch bereits in Ausarbeitung.</li> </ul>

\*Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus (Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze) gewährt werden: Dazu notwendig ist ein Nachweis der tatsächlichen Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung gegenüber den Mitgliedern. Bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen ist die Vorlage eines Errichtungs- und Betriebsvertrag und/oder Vorlage einer (ersten) Abrechnung notwendig.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften oder gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen anwendbar sind.

**Projektbeschreibung**

**2 Energiegemeinschaft, gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen (Verbraucher oder Verbraucherin, Kunden oder Kundinnen)**

(maximal fünf Seiten)

**2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften:**

Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ et cetera)  
Bei regionalen Energiegemeinschaften:

- An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)?

Die Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft Ruden basiert auf einer engen geografischen Nähe zu den Erzeugungsanlagen, die sich innerhalb der Gemeinde befinden (z. B. Abfallwirtschaftszentrum, Rathaus, Feuerwehr, Wohnhaus in Lippitzbach, Volksschule Untermittlerdorf). Diese Standorte ermöglichen eine effiziente Energieversorgung und bieten zugleich Ausbaupotenzial für künftige Erweiterungen.

Die Verbraucher:innen der Energiegemeinschaft sind fast durchgängig an Netzebene 7 angeschlossen, wodurch sie von deutlichen Einsparungen profitieren (z. B. 28 % bei NE 7 und 6).

Mit der geplanten Erweiterung der Erzeugungskapazitäten kann der steigende Energiebedarf abgedeckt, neue Mitglieder integriert und die Wirtschaftlichkeit durch größere Rücklagen weiter gestärkt werden.

In der Startvariante weist die Energiegemeinschaft 29 Verbrauchszählpunkte (Gemeinde und Kleinkläranlagen) und 6 Erzeugungszählpunkte auf.

**2.2 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften sowie gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen: Anzahl Verbraucher oder Verbraucherinnen/Mitgliederstruktur**

- Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...)
- Art und Anzahl der Mitglieder an einer Hauptleitung (gemeinschaftliche Erzeugungsanlage)
- Anzahl der Zählpunkte beziehungsweise Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird.

	2024	2025	2026
	2 Mitglieder – Gemeinde und Verband der Kleinkläranlagen 29 Verbrauchszählpunkte und 6 Erzeugungszählpunkte.	Im Jahr 2025 ist die Ausweitung auf Betriebe im Gemeindegebiet geplant. Erste Interessierte sind 2 Wasserkraftwerke und 1 Sägewerk. Auch der Arzt und der Sportverein sollen integriert werden.	<i>Angenommene zukünftige Anzahl der teilnehmenden Personen bei stetiger Erweiterung</i> Mit der angenommenen zukünftigen Erzeugung können noch ca. 200 MWh/a mehr Verbrauch aufgenommen werden. In welche Richtung die Gemeinde geht, hängt von den Ergebnissen aus dem laufenden Monitoring ab.

## Projektbeschreibung

### 2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft

- werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (Zum Beispiel Energieautonomie, CO<sub>2</sub>-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert?

Die Energiegemeinschaft Ruden verfolgt sowohl ökologische als auch regionalwirtschaftliche Ziele, die eng miteinander verknüpft sind. Im Mittelpunkt steht die Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes durch den Ausbau von Photovoltaikanlagen an zentralen Standorten der Gemeinde. Dadurch wird die Nutzung erneuerbarer Energiequellen gefördert und die Energieautonomie der Region gestärkt. Gleichzeitig minimiert die lokale Energieerzeugung Transportverluste, steigert die Energieeffizienz und sensibilisiert die Bevölkerung für einen nachhaltigen Energieverbrauch.

Langfristig plant die EEG, ihren Anteil an erneuerbaren Energien durch die Nutzung von Wasserkraft und Speicherlösungen weiter zu erhöhen. Dabei sollen innovative Technologien wie Batteriespeicher und intelligente Lastmanagementsysteme zum Einsatz kommen, um eine maximale Eigenversorgung und Netzunabhängigkeit zu erreichen.

Ein wesentlicher regionalwirtschaftlicher Nutzen ergibt sich aus der Nutzung lokaler Ressourcen. Die Wertschöpfung bleibt in der Region, da die Errichtung, der Betrieb und die Wartung der Anlagen von lokalen Betrieben durchgeführt werden. Dies schafft Arbeitsplätze und stärkt die regionale Wirtschaft. Zudem werden finanzielle Vorteile durch Einsparungen bei Netzkosten und Abgaben erzielt, die sowohl die Teilnehmer:innen als auch die Gemeinde entlasten. Die Rückflüsse können für weitere regionale Projekte genutzt werden, was die wirtschaftliche Stabilität und Unabhängigkeit der Gemeinde weiter fördert. Die Ergebnisse, insbesondere die ökologischen und wirtschaftlichen Effekte, werden über die Plattform „nobile:connected“ periodisch analysiert und optimiert, um eine nachhaltige Weiterentwicklung der Energiegemeinschaft sicherzustellen.

### 2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft

- werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (Zum Beispiel Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...)

Die Energiegemeinschaft Ruden adressiert klare wirtschaftliche Vorteile für ihre Teilnehmer:innen und die Region, wobei ein zentrales Ziel die deutliche Reduktion der Abhängigkeit von klassischen Energieversorgern ist. Durch die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energieträger, insbesondere Photovoltaik, sowie die Einbindung verschiedener Standorte und Mitglieder in die Energieerzeugung strebt die EEG an, einen größeren Grad an Autarkie zu erreichen. Dies ermöglicht eine stabile und planbare Kostenstruktur für die Teilnehmer:innen.

Die Stromkostensparnis ist ein wesentlicher wirtschaftlicher Vorteil, der durch die Reduktion von Netzkosten (bis zu 28 % in bestimmten Netzebenen) und die Entlastung von der Elektrizitätsabgabe erzielt wird. Diese Einsparungen werden regelmäßig über die Plattform „nobile:connected“ überwacht und analysiert, um die Wirtschaftlichkeit weiter zu optimieren. Dies wird durch eine vorteilhafte Tarifgestaltung innerhalb der Gemeinschaft ermöglicht, bei der der interne Bezugspreis unter den marktüblichen Stromtarifen liegt. Durch das laufende Monitoring können Anpassungen an Tarifen frühzeitig ausgewertet werden, um eine stabile finanzielle Basis für die Gemeinschaft zu gewährleisten.

Projektbeschreibung	
	<p>Gleichzeitig stärkt die EEG die regionale Wertschöpfung, da durch die Nutzung lokaler Ressourcen und die Einbindung regionaler Betriebe Arbeitsplätze geschaffen und Kapital in der Gemeinde gehalten wird. Die finanzielle Rückkopplung wird für den weiteren Ausbau der Energiegemeinschaft genutzt, wodurch die wirtschaftliche Stabilität langfristig gefördert wird.</p> <p>Die geplante Unabhängigkeit von traditionellen Energieversorgern unterstreicht die Neuartigkeit der EEG Ruden als innovatives Modell für eine dezentrale und nachhaltige Energieversorgung. Dieses Modell verbindet ökologische und wirtschaftliche Ziele und schafft eine zukunftsfähige Basis für die Region.</p>
<p><b>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft unter Berücksichtigung von Gender &amp; Diversität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Adressierung von Energiearmut und Gender &amp; Diversität (innerhalb der Energiegemeinschaft)</li> <li>- aktive Einbeziehung der teilnehmenden Personen zur Stärkung der Akzeptanz von erneuerbaren Energieträgern und Bewusstseinsbildung für energieeffizientes Verhalten</li> </ul>	<p>Die Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft (EEG) Ruden legt großen Wert auf Diversität und sozialgemeinschaftliche Vorteile. Um eine vielfältige Teilnehmer:innenstruktur zu fördern, wurden verschiedene Akquisitionswege genutzt, darunter Informationsmaterial, Austauschtreffen und zukünftig Artikel in der Gemeindezeitung und die Gemeinde-App. Vereine werden sollen weiters aktiv eingebunden werden und deren Mitglieder als Multiplikator:innen dienen.</p> <p>Informationsveranstaltungen im Zuge der Gründung unterstützten die Gemeinschaftu und die Sensibilisierung für erneuerbare Energien.</p> <p>Die aktive Einbeziehung der potenziellen Teilnehmer:innen fördert die Akzeptanz erneuerbarer Energieträger und energieeffizientes Verhalten. Diversität und die Einbindung verschiedener Mitglieder aus den Gemeindegremien stärken den Austausch und das Gemeinschaftsgefühl. Außerdem werden speziell ältere Personen bei digitalen Schwierigkeiten unterstützt.</p>
<p><b>2.6 Konkrete Maßnahmen zur Berücksichtigung von Gender &amp; Diversität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammensetzung der Entscheidungsträgerinnen der Energiegemeinschaft sowie aktive Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen und Altersschichten der teilnehmenden Personen</li> </ul>	<p>Die Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft (EEG) Ruden legt großen Wert auf die Unterstützung aller Bevölkerungsgruppen und den Abbau digitaler Barrieren, um eine möglichst breite Beteiligung zu ermöglichen. Neben einer ausgewogenen Zusammensetzung der Entscheidungsträger:innen werden gezielte Maßnahmen ergriffen, um auch digital weniger affine Personen einzubinden.</p> <p>Informationsveranstaltungen und persönliche Beratung stehen zukünftig im Vordergrund, um die Inhalte und Vorteile der Energiegemeinschaft verständlich zu vermitteln. Vereine und lokale Multiplikator:innen werden bei einer Öffnung der EEG aktiv eingebunden, um als Bindeglieder für verschiedene Bevölkerungsgruppen zu fungieren. Die genutzten digitalen Plattformen, wie „nobile:connected“, bieten eine einfache und intuitive Benutzeroberfläche, damit auch weniger digital versierte Teilnehmer:innen einen Zugang erhalten. Ergänzend werden Schulungen und persönliche Hilfestellungen angeboten, um die Nutzung digitaler Tools zu erleichtern.</p> <p>Mit diesen Maßnahmen wird nicht nur die aktive Einbindung aller Bevölkerungsgruppen und Altersschichten gefördert, sondern auch eine barrierefreie Beteiligung gewährleistet, die den Erfolg und die Akzeptanz der Energiegemeinschaft stärkt.</p>

Projektbeschreibung			
<b>3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft, gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage</b> (maxima I fünf Seiten)			
<b>3.1 Erzeugungsanlagen:</b>  - Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlagen (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche et cetera), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, et cetera)  - die jeweils installierte Nennleistung (in kW beziehungsweise kWp)  - den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh)	<b>2024</b>  PV bestehend = 113,91 kWp: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Volksschule, gebäudeverbunden (29,25 kWp   29.000 kWh/a)</li> <li>• FF, gebäudeverbunden (17,43 kWp   17.000 kWh/a)</li> <li>• ASZ, gebäudeverbunden (16,6 kWp + 12,45 kWp   28.000 kWh/a)</li> <li>• Arzthaus (5,81 kWp + 1,6 kWp   7.000 kWh/a)</li> <li>• ABA Eis (21,58 kWp   21.000 kWh/a)</li> <li>• SVR (10,79 kWp   10.000 kWh/a)</li> </ul> PV ausgebaut: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arzthaus, gebäudeverbunden (14.000 kWh/a)</li> </ul>	<b>2025</b>  <i>Zubau/Erweiterung relevant für die Bonusauszahlung</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbau ASZ</li> <li>• Ausbau Arzthaus</li> <li>• FFU nach Umbau</li> <li>• Wohnhaus Lippitzbach</li> <li>• VS Untermitteldorf</li> </ul>	<b>2026</b>  PV: Volksschule (29.000 kWh/a), FF (17.000 kWh/a), ASZ (41.000 kWh/a), Arzthaus (13.800 kWh/a), ABA Eis (21.000 kWh/a), SVR (10.000 kWh/a), Erwin Kropp (30.000 kWh/a)  Wasserkraft: Erwin Kropp (20.000 kWh/a), Pospischil (70.000 kWh/a)
	<b>3.2 Nutzungsgrad:</b>  - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant), abzüglich des Eigenverbrauchs hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschuss Einspeiser	Für das Jahr 2024 liegen noch keine vollständigen Daten vor, da die EEG noch kein ganzes Jahr in Betrieb war.	Pro Jahr werden 134 MWh/a erzeugt. Die Eigenverbrauchsquote beträgt 64%, 49.000 kWh/a werden direkt in den Gebäuden verbraucht, 37.000 kWh/a werden über die EEG verteilt,

Projektbeschreibung			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der in der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage beziehungsweise Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant)</li> <li>- Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss)</li> </ul>		<p>48.000 kWh/a werden in das Stromnetz eingespeist.</p> <p>Der Verbrauch liegt bei 247.000 kWh/a.</p>	<p>271.000 kWh/a werden in das Stromnetz eingespeist.</p> <p>Der Verbrauch liegt bei 547.000 kWh/a.</p>
<p><b>3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft</b></p> <p>Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – Zum Beispiel durch die eigene PV-Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)</p>		<p>Der Autarkiegrad liegt geplanterweise bei 35 %.</p>	<p>Der Autarkiegrad liegt bei 63 %.</p>
<p><b>3.4 Sind Speicher integriert?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, et cetera)</li> <li>- Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher</li> </ul>	<p><i>Speichertechnologie, Erhöhung der Versorgungssicherheit und Resilienz, netzdienliche Maßnahmen?</i></p>	<p>Speicher werden beim Zubau der neuen Anlagen geprüft.</p>	
<p><b>3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem:</b></p> <p>Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?</p>	<p><i>Verbindung Wärme/Kälte (Zum Beispiel Verbindung mit Zum Beispiel Gebäudesystemen oder Agrarsystemen)</i></p>	<p>Als ölkesselfreie Gemeinde setzt Ruden auch Initiativen zur Dekarbonisierung des Wärmesystems um. Eine direkte Kopplung ist derzeit noch nicht vollständig geplant, jedoch wird mit der Partnerschaft der Kleinkläranlagen der Bedarf an Wärmelösungen erhoben und ev. umgesetzt.</p>	
<p><b>3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität:</b></p> <p>Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und maximal Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, et cetera)</p>	<p><i>Zum Beispiel Verbindung mit Verkehrssystemen</i></p>	<p>Derzeit gibt es bereits eine E-Ladestation in der Gemeinde.</p> <p>Weitere Ausbauten sind möglich, werden aber im Monitoring überprüft.</p>	

Projektbeschreibung			
<p><b>3.7 Zubau von Erzeugungskapazität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft?</li> <li>- Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut?</li> <li>- Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut?</li> <li>- Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß?</li> <li>- Welche Effekte werden dadurch erwartet?</li> </ul>	<p><i>Angaben relevant für die Bonusauszahlung</i></p> <p>Die Erzeugungskapazität bei Gründung lag bei 113,91 kWp.</p> <p>Zeitgleich wurden Planungen für die Erweiterungen von PV erstellt.</p>	<p><i>Angaben relevant für die Bonusauszahlung</i></p> <p>Realistisch sind im Jahr 2025 Erweiterungen am ASZ und beim Arzthaus. Diese betragen in Summe ca. 20 kWp.</p> <p>Da die Energiegemeinschaft eine größere Ausdehnung anstrebt, wurden gleich zu Beginn weitere Erzeuger:innen angesprochen und 2 Wasserkraftwerksbetreiber sowie PV-Eigentümer:innen angesprochen. Dadurch könnten nochmals 481 MWh/a mehr Erzeugung in die EEG aufgenommen werden.</p>	<p>Durch die steigende Erzeugungskapazität ist zu erwarten, dass die Energiegemeinschaft geöffnet wird und auch nach und nach mehr Bürger:innen eingebunden werden können.</p>
<p><b>3.8 Kommentare</b></p>	<p>In der Energiegemeinschaft Ruden konnte im letzten Jahr viel Wissen gebündelt und weiterentwickelt werden. Das Jahr 2025 wird besonders spannend, da die ersten Schritte Richtung Öffnung der EEG für weitere Teilnehmer:innen gegangen werden. Dazu benötigt es nicht nur Wissen und Schulung der Mitarbeiter:innen, sondern auch weitere Informationsarbeit.</p> <p>Zuerst werden deshalb nochmals Gespräche mit den Wasserkraftwerksbetreibern und Betrieben geführt, bevor zu einem späteren Zeitpunkt weitere Teilnehmer:innen aufgenommen werden. Dieses Jahr soll darüberhinaus entschieden werden, ob Bürger:innen aufgenommen werden oder sie ermutigt werden sollen, eigene Energiegemeinschaften zu forcieren. Nach dem Probetrieb dient dann das Monitoring der Energiedaten als Entscheidungsgrundlage. Auch PV-Erweiterungen werden nicht ausgeschlossen. Diese werden vorerst nicht in großem Ausmaß stattfinden, da die Gemeindegebäude bereits jetzt mit den derzeitigen PV-Anlagen gut versorgt werden und Überschüsse entstehen.</p>		

Diese Projektbeschreibung wurde von der auftragnehmenden Person erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die auftragnehmende Person erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechthinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die auftragnehmende Person den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.